

Henry Huber

Autor(en): **Nägeli, H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **50 (1952)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

imperatoris, nachdem er bereits 1899 die Stelle eines Assistenten an der Lehrkanzel für Geodäsie an der Hochschule für Bodenkultur erhalten hatte. *Hellebrand* habilitierte sich im Jahre 1908 für das Gesamtgebiet der Geodäsie mit einigen Arbeiten über die günstigste Gewichtsverteilung, wurde 1910 zum a. o. Professor und 1912 zum o. Professor ernannt. Daß die bis 1912 erschienenen Arbeiten über die günstigste Gewichtsverteilung nicht zu allgemeiner Kenntnis gelangt sind, ist eine Folge des Umstandes, daß sie in den Sitzungsberichten, bzw. Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien erschienen sind.

Beim Fall der Festung Przemysl (22. März 1915) kam *Hellebrand* als Artillerie-Hauptmann in russische Kriegsgefangenschaft, die ihn über Kasalinsk nach Samarkand und Chodschent brachte. Bis zum Ausbruch der sowjetischen Revolution war er bei Vermessungsarbeiten in der Turkestanischen Hungersteppe eingesetzt und gelangte schließlich im August 1920 wieder in die Heimat.

Prof. *Hellebrand* hat Generationen von Studenten den reichen Schatz seines Wissens und seiner Erfahrungen vermittelt. Viele seiner ehemaligen Hörer nehmen höchste und bedeutende Stellen des öffentlichen Lebens ein und erinnern sich ihres Lehrers mit dem herzlichen Wunsch, daß ihm noch zahlreiche und gesunde Lebensjahre beschieden sein möchten.

Oberregierungsrat Kurt Liede †

Am 29. Oktober 1952 starb 66 Jahre alt der Leiter der württembergischen Hauptvermessungsabteilung in Reutlingen, Oberregierungsrat *Kurt Liede*. Die Vermessungsbeamten des Bundes und der Kantone, die in Fragen der Triangulation höherer Ordnung, des Präzisionsnivelements oder der Versicherung der Landesgrenze mit Ingenieur Liede in Berührung kamen, werden sich mit hoher Achtung dieses liebenswerten Kollegen erinnern, der fachliche Tüchtigkeit, ruhige Ausgeglichenheit des Charakters und tiefe menschliche Kultur in sich vereinigte. *Stz.*

Der Verstorbene war noch vom 22. bis 25. Oktober in der Schweiz; er nahm am 23. Oktober scheinbar in voller Gesundheit an einer die Triangulation und die Nivellements betreffenden Besprechung an der Technischen Hochschule teil. *F. Baeschlin*

Henry Huber †

Am 25. August 1952 hat eine große Trauergemeinde in der alten Kirche in Zürich-Fluntern Abschied genommen von Grundbuchgeometer Henry Huber, alt Straßeninspektor der Stadt Zürich, der im Alter von 71 Jahren seiner Familie und einem großen Freundes- und Bekanntenkreis für immer entrissen wurde.

Wir Geometer betrauern in dem lieben Verstorbenen den frohen, immer mit sich zufriedenen Kollegen, dessen Photo diese seine Lebensfreude meisterhaft wiedergibt.

Henry Huber wurde am 29. Juni 1881 in Wollishofen geboren, wo er auch seine Schulzeit verbrachte. Als Meßgehilfe und Bauschreiber lernte

er beim Bau der Jungfraubahn die Freuden von Feldarbeit und Naturverbundenheit kennen, die ihm später als Geometer und Alpinist Wegbereiter wurden. Von 1901–1904 absolvierte er die Geometerschule am Technikum in Winterthur mit bestem Erfolg. Nach einem Jahr praktischer Arbeit im Ing.-Büro Sutter in Zürich folgte er dem größten Wunsche der damaligen Absolventen der Geometerschule, in Übersee arbeiten zu können. Er ging nach Mexiko, wo er in einer Silbermine Straßen- und Eisenbahnanlagen projektierte und deren Bau leitete. Fünf Jahre später kehrte er in die Schweiz zurück, um das Patent als Grundbuchgeometer



zu erwerben und trat 1911 als Assistent in den Dienst des stadtzürcherischen Vermessungsamtes. In diese Zeit fiel auch seine Verhehlung mit Frl. Egolf von Horgen, die nun mit uns den lebensfrohen Gefährten betrauert. Volle elf Jahre arbeitete H. Huber in Neuvermessung und Nachführung, bis es ihm gelang, im Jahre 1922 in den Dienst des Straßeninspektorates überzutreten. Seine Fähigkeit in der Behandlung vieler Untergebener bewirkte bald seine Beförderung vom Assistenten zum Adjunkten und nach der Alterspensionierung von Straßeninspektor Bernhard avancierte Henry Huber zum Chef dieses großen Dienstzweiges der Stadt Zürich. Die Dienstzeit beim Straßeninspektorat von 1922–1946, dem Jahr der eigenen Pensionierung mit dem 65. Altersjahre, zeigt so recht die großen Leistungen des lieben Verstorbenen. Hier war Henry Huber in seinem Element!

Der große Aufmarsch der Mitarbeiter und Untergebenen bei der Abdankung offenbarte die Anhänglichkeit an ihren einstigen Chef, an Straßeninspektor Henry Huber. Uns Geometern tut es leid, daß dem lieben Kollegen nur sechs Jahre gegönnt waren, nach getaner Arbeit in unsern Kreisen noch länger Freude und Sonnenschein zu spenden.

H. Nägeli